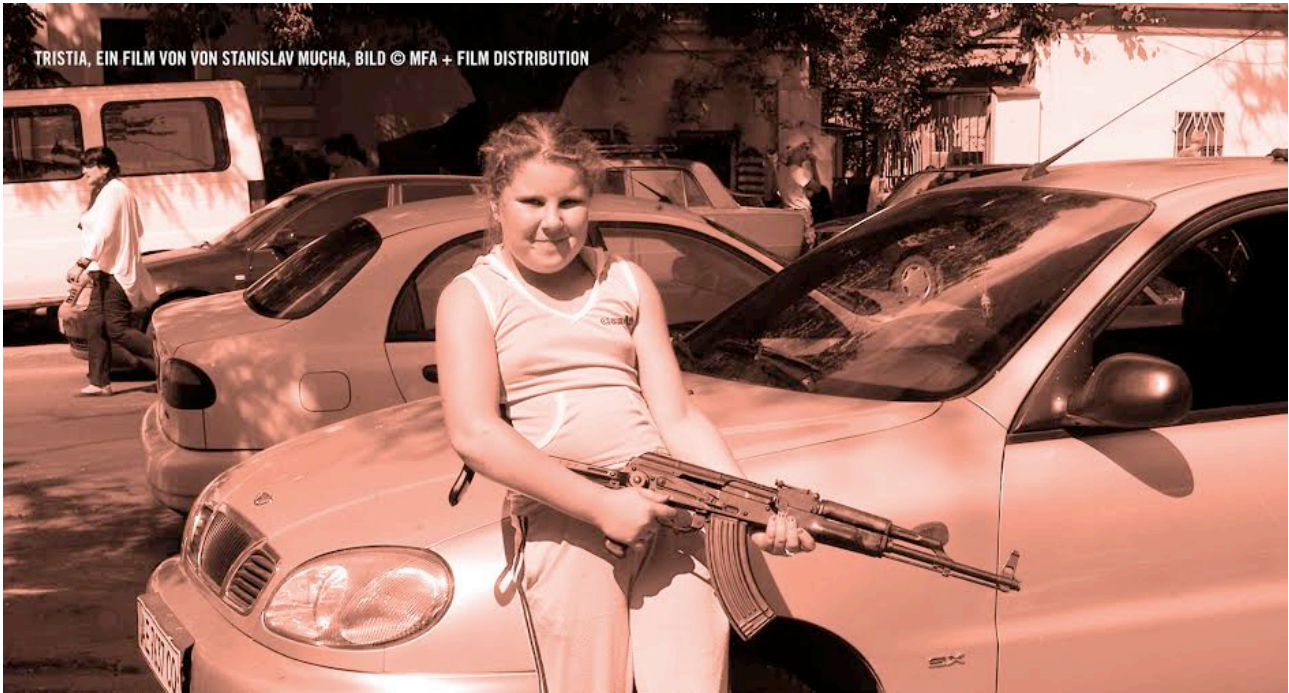


PRESSEINFORMATION, 18. Dezember 2014



Regionale Langfilme beim LICHTER Filmfest 2015

## Qualität der Einreichungen so hoch wie nie!

**Rund fünfzig Dokumentar- und Spielfilme mit Hessen-Bezug sind für das 8. LICHTER Filmfest Frankfurt International in die nähere Auswahl gekommen. Nach Sichtung der regionalen Langfilme sind die Juroren sich einig: „2015 wird ein ganz besonderes Festivaljahr!“ Einige Filme für das Programm vom 17.-22. März 2015 stehen schon fest.**

*Frankfurt, 16. Dezember 2014.* In Hessen wurden im vergangenen Jahr so viele gute Filme gedreht wie nie. Davon ist Gregor Maria Schubert überzeugt. Der Direktor des LICHTER Filmfest Frankfurt International kann sich über einen neuen Rekord freuen: Etwa 25 Prozent mehr Filme als im vergangenen Jahr mit starkem regionalen Bezug haben sich für den Langfilmwettbewerb empfohlen. Auch die Qualität ist merklich gestiegen. „In Hessen hat sich Dank der guten kulturellen und wirtschaftlichen Förderung der vergangenen Jahre eine beachtliche Szene kreativer junger Filmemacher entwickelt“, beobachtet Schubert.

Vor allem den in der Region lebenden Filmschaffenden will LICHTER neben seinem internationalen Programm eine Plattform bieten: „Wir möchten vielversprechenden Filmen aus Hessen, die noch nicht im Kino laufen, die Möglichkeit geben, sich einem größeren Publikum vorzustellen“, beschreibt Schubert das Anliegen der regionalen Schiene des LICHTER Filmfests. „Zugleich geben wir einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Filme, die in Hessen spielen, mit Hessen-Geld gefördert wurden oder Teile ihrer Produktionsstufen in Hessen durchlaufen haben.“

## **Jazz, Transgender, Geheimdienste – starke Dokumentarfilme aus Hessen**

Zu den Entdeckungen des kommenden Festivals zählt „**Carlo, Keep Swingin'**“ von **Elizabeth Ok**, u.a. für den Hessischen Filmpreis 2014 nominiert. Einfühlsam porträtiert die Regisseurin und ausgebildete Sängerin den Frankfurter Jazz-Trompeter und Gründer des späteren Frankfurter Jazzkellers, **Carlo Bohländer**. Anhand der schillernden Gestalt ihres Protagonisten zeichnet Ok das Bild einer ganzen Generation junger Musiker, für die die improvisierte Musik ein Ausdruck von Freiheit und nach 1945 ein Beitrag zur Entnazifizierung und Demokratisierung war. Der Film führt in gekonnter Montage von Archivbildern und neuen Aufnahmen das Who's who einer bundesrepublikanischen Jazz-Szene auf, deren Epizentrum die Mainmetropole war.

Als **Weltpremiere** zu sehen sein wird beim LICHTER Filmfest 2015 auch der Experimentalfilm „**Femminielli**“ von **Nino Pezzella**. Für seine Langzeit-Dokumentation der aussterbenden Transgender-Tradition Neapels erhielt Pezzella 2014 den **Hessischen Filmpreis**. Zehn Jahre ist der Filmemacher und bildende Künstler, der auch an der Städela-Abendschule lehrt, den Transsexuellen gefolgt, um die Rituale und die gesellschaftliche Rolle der „Femminielli“ zu studieren. Die Jury des Hessischen Filmpreises lobte Pezellas experimentelle Art zu filmen. In ihr spiegeln sich die spielerische Theatralik der Femminielli.

Drei weitere Dokumentarfilme mit hessischer Beteiligung entführen den Zuschauer beim kommenden LICHTER Filmfest in ferne Welten: „**Hard Soil – The Muddy Roots of American Music**“ von **M.A. Littler**, „**Tristia – Eine Schwarzmeer-Odyssee**“ von **Stanisław Mucha** und „**The Green Prince**“ von **Nadav Schirman**. Alle drei Filmemacher sind Stammgäste bei LICHTER.

Der Frankfurter Independent-Filmer Littler spürt in seinem neuen Werk der kulturellen Evolution und Vielfalt der Folk- und Roots-Musik der Vereinigten Staaten nach. In poetischen Bildern, intimen Gesprächen, Akustik-Sessions und wilden Live-Shows bringt er eine Szene junger unabhängiger Musiker auf die Leinwand, die ihre vom Punk inspirierte Musik mit den Klängen ihrer Vorfahren verbinden.

Stanisław Mucha führt den Zuschauer durch faszinierende Küstengebiete an der Grenze zwischen Asien und Europa. Romantische Steilklippen und malerische Hafenstädte prallen auf kunterbunte Multikultur, postkommunistische Gespenster und Olympia-Wahn. Mucha sammelt skurril-humorvolle Begegnungen rund um ein sagenumwobenes Meer, das zumindest Westeuropäern lange unzugänglich war.

Mit dem begehrten **Sundance Publikumspreis** kann der Frankfurter Regisseur und Produzent Nadav Schirmans aufwarten. Schirman hat den fesselnden „Real-Life“-Thriller „**The Green Prince**“ über eine der wertvollsten Geheimdienstquellen Israels gedreht: Den Sohn eines Top-Hamas-Führers, besser bekannt als „The Green Prince“. Der Film erzählt von der komplexen Beziehung zwischen Informant und Kontaktmann. Dem Hessischen Filmpreisträger 2014 ist ein eindrucksvolles Zeugnis über Terror, Verrat und eine Freundschaft gelungen, die alle Grenzen überwindet.

## **Sci-Fi-Horror, Roadmovie und die Frankfurter Auschwitzprozesse im Spielfilm**

Neben den in Hessen gewohnt starken Dokumentarfilmen stehen auch drei Spielfilme für die kommende LICHTER-Saison bereits fest. Mit „**Beti und Amare**“ wird der in Frankfurt lebende Regisseur Andy Siege bei LICHTER seine **Deutschlandpremiere** feiern. Die Geschichte über das äthiopische Mädchen Beti, das 1936 auf der Flucht vor Mussolinis Truppen glaubt, von einer höheren Macht namens Amare gerettet worden zu sein, konnte schon bei A-Festivals in Moskau, Lon-

don und Montreal überzeugen.

Prominent besetzt ist Christian Züberts eindringliches Roadmovie „**Hin und weg**“. **Jürgen Vogel**, **Julia Koschitz** und in der Hauptrolle **Florian David Fitz** spielen eindrucksvoll die bewegende Geschichte einer Fahrradtour durch Hessen an die Nordsee, von der es für den todkranken Hannes keine Heimreise mehr gibt. Mit seiner Frau Kiki und seinen Freunden radelt Hannes nach Belgien, wo er Sterbehilfe in Anspruch nehmen will. In einer Nebenrolle ist außerdem **Hannelore Elsner** als Hannes aufopferungsvolle Mutter zu sehen.

Fünzig Jahre nach dem ersten Auschwitzprozess in Frankfurt setzt **Giulio Ricciarelli** mit seinem Historienfilm „**Im Labyrinth des Schweigens**“ dem damaligen Hessischen Generalstaatsanwalt **Fritz Bauer** ein Denkmal. Die beklemmende Erzählung über die Vorgeschichte des Prozesses stellt die fiktive Figur des jungen Staatsanwalts **Johann Radmann** in den Mittelpunkt, der bei seiner Suche nach Tätern und Zeugen nicht nur mit juristischen Widerständen zu kämpfen hat, sondern auch mit der Ignoranz der Wirtschaftswunder-Gesellschaft konfrontiert wird. Die Dreharbeiten wurden u.a. von wissenschaftlichen Mitarbeitern des **Frankfurter Fritz Bauer Instituts** unterstützt.

### **Jetzt schon Tickets sichern!**

Alle regionalen Langfilme des 8. LICHTER Filmfests und die endgültigen Teilnehmer am Wettbewerb werden im Januar bekanntgegeben. Schon jetzt können Filmbegeisterte Gutscheine für Kinokarten erwerben. Pünktlich zu Weihnachten hat LICHTER den Vorverkauf für 3er- und 5er-Tickets mit Frühbucherrabatt eröffnet. Weitere Infos unter: <http://www.lichter-filmfest.de/de/service/tickets.html>

### **Weitere Informationen unter:**

<https://www.lichter-filmfest.de>

<https://www.facebook.com/LICHTERfilmtage?fref=ts>

<http://vimeo.com/user3266074>

### **Kontakt Festivalleitung**

Gregor Maria Schubert Festivaldirektor

T: 0163 24 24 883

[g.schubert@lichter-filmfest.de](mailto:g.schubert@lichter-filmfest.de)

### **Kontakt Presse**

Lisa Dressler

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T: 0160 945 24 338

[presse@lichter-filmfest.de](mailto:presse@lichter-filmfest.de)